

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste im Anhang

Protokoll erstellt: Frau Netzel (LK UM)

Betreff: 15. Nahverkehrsbeirat am 22.02.2024, 16:00 – 18:15 Uhr;
Kreisverwaltung Uckermark, Karl-Marx-Str. 1 in 17291 Prenzlau

Top	Thema	Wer	Bis wann
1.	Eröffnung der Sitzung		
	Frau Bader begrüßt alle Anwesenden. Auf Grund neuer Teilnehmer erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde.		
2. / 3.	Feststellung Tagesordnung / Protokollkontrolle		
	Es gibt keine Anmerkungen oder Beanstandungen.		
4.	Berichte		
	<p>Frau Bader übergibt das Wort an Herrn Czeslick. Dieser teilt zum Tagespunkt 4.d. – Verkehrsgutachten RB 63 – mit, dass das Gutachten noch nicht final vorliegt. Die redaktionelle Fertigstellung soll Anfang März erfolgen. Das Nutzen-Kosten-Verhältnis liegt bei >1. Eine öffentliche Präsentation soll voraussichtlich am 18.03.2024 in Templin erfolgen.</p> <p>Weiterhin erläutert Herr Czeslick zum Tagespunkt 4.b. – Bauvorhaben RB 66 – dass es zu Bauverzögerungen auf der Strecke Angermünde – Stettin kommt und eine Inbetriebnahme wohl nicht vor Ende 2026 erfolgen wird. Weiterhin ist der Schienen-Ersatz-Verkehr (SEV) mit Problemen behaftet. Wo die Schülerbeförderung an sich reibungslos zum Schulstandort Angermünde erfolgt, gibt es in der Bedienung der Ortslagen zwischen Stettin und Angermünde immer wieder Probleme. Hier ist der Aufgabenträger im regen Austausch mit dem Amt Gartz (Oder) und dem VBB.</p> <p>Außerdem erklärt Herr Czeslick, dass die Bedienung des Bahnhofes Passows für die kommunale Familie noch strittig ist. Auch hier ist der Aufgabenträger bemüht, eine einvernehmliche Lösung auf Basis des Nahverkehrsplanes insbesondere auch mit dem Besteller MIL zu erzielen.</p> <p>Herr Drauschke von der UVG gibt einen Sachstand zum Deutschland-Ticket (DT). Nach wie vor steht hinter der Einführung des DT durch den Bund auch ein Einnahmeverlust bei den Verkehrsunternehmen. Diese Mindereinnahmen müssen langfristig durch Bund und Länder gedeckt werden, damit letztendlich nicht die Aufgabenträger diese Kosten tragen müssen. Weiterhin erklärt Herr Drauschke, dass es mit der Einführung des DT Schwierigkeiten beim Barcode auslesen und im Sperrlistenmanagement gab. Diese Probleme wurden allerdings nach und nach behoben.</p> <p>Aus dem Jugendbeirat Templin wurde übermittelt, dass in Templin die Einführung eines DT befürwortet wird.</p> <p>Herr Engler fragt nach, ob es Daten direkt aus dem Unternehmen für den Bereich Templin gibt und nicht nur eine deutschlandweite Analyse. Diese Frage stellt er vor dem Hintergrund der Nutzung Kurkarte Templin im Vergleich zum DT.</p>		

Top	Thema	Wer	Bis wann
	<p>Herr Drauschke erklärt, dass die Kurkarte mit jährlich 44 € ein wesentlich günstigeres Angebot ist, als das monatliche 49 € DT.</p> <p>Weiterhin erkundigt sich Herr Hänsch nach Daten zu Übersteigern vom Abo zum DT und wie sich die Einnahmen im Unternehmen dazu verhalten.</p> <p>Herr Boehme gibt bekannt, dass effektiv erst 2026 zu den Einnahmen Auskünfte gegeben werden können, da dann erst eine Einnahmeaufteilung erfolgt.</p> <p>Zum Tagespunkt 4. c. berichtet Herr Drauschke, dass der Kreistag im Juni 2023 die Einführung eines kostenfreien Schülertickets beschlossen hat. Die Grundlage für das Schülerticket Uckermark bildet die Schülerbeförderungssatzung des Landkreises. Die Ausgabe des Tickets erfolgt auf Antrag an alle Schüler mit Wohnsitz und Schulstandort in der Uckermark. Wo im Juli 2023 (altes Schuljahr) noch ca. 4.500 Schüler ein ÖPNV-Ticket erhielten, liegen die Zahlen im Februar 2024 schon bei ca. 8.500.</p> <p>Mitglieder aus den Jugendbeiräten fragen nach, ob eine Aufwertung des Schülertickets mit der VBB-Freizeitkarte langfristig angedacht bzw. möglich ist.</p> <p>Herr Czeslick erläutert kurz, dass der VBB eine Kombination des Schülertickets mit VBB-Tarifprodukten vorerst ausschließt. Der Aufgabenträger bleibt aber diesbezüglich weiter im Austausch im VBB und MIL.</p> <p>Herr Forstreuter bittet darum, das die Ausgabe des Schülertickets nicht so lange dauern darf. Es gab Haushalte die haben mehr als 8 Wochen auf die Ausgabe des Schülertickets gewartet. Dementsprechend entstanden den Familien finanzielle Defizite.</p> <p>Herr Czeslick teilte mit, dass es auf Grund der Fülle an Anträgen bedauerlicherweise zu Verzögerungen in der Abarbeitung der Anträge gekommen ist. Dies wird zukünftig nicht mehr auftreten.</p> <p>Die Vorträge von Herrn Drauschke werden dem Protokoll beigefügt.</p>		
5.	Mobilitätsgesetz und Landesnahverkehrsplan		
	<p>Herr Hänsch schlägt auf Grund der fortgeschrittenen Zeit vor, dass dieses Thema zurückgestellt und in der nächsten Sitzung vorgetragen wird.</p> <p>In Vorbereitung auf die nächste Sitzung wird der Vortrag diesem Protokoll beigeführt.</p>		
6.	Mobilitätskonzept		
	<p>Herr Czeslick erläutert, dass der Nahverkehrsplan des LK UM letzten Sommer beschlossen wurde und der Nahverkehrsbeirat in diesem Zusammenhang eine weitere Ausgestaltung des noch in Bearbeitung befindlichen Mobilitätskonzeptes angeregt hat.</p> <p>Das Mobilitätskonzept wurde durch das IGES-Institut erarbeitet. Auf Grund von Corona und personellen Wechsels konnte eine Endabstimmung zum Konzept nicht erfolgen.</p> <p>Resümierend besteht das Konzept aktuell aus ca. 40 Seiten Bestandsaufnahme</p>		

Top	Thema	Wer	Bis wann
	<p>und einem geringen Anteil einer Leitbildfestlegung in Verbindung mit einem Maßnahmenkatalog.</p> <p>Weiterhin gibt Herr Czeslick zu bedenken, dass Mobilität sich nicht nur aus ÖPNV zusammensetzt, sondern gerade auch Fußgänger und Fahrradverkehr wie auch der motorisierte Individualverkehr berücksichtigt werden müssen. Außerdem erklärt er, dass es zur Koordination dieser Mobilitätsbestandteile zwingend eines „Kümmerers“ bedarf.</p> <p>Herr Koch teilt mit, dass das Konzept derzeit dort abbricht, wo Maßnahmen und Strategien abgeleitet und unteretzt werden sollten. Es fehlt eine Schwachstellenanalyse im Konzept und die Berücksichtigung von Nachbarschaftsverflechtungen (LK BAR, LK OHV, Mecklenburg-Vorpommern, Polen).</p> <p>Frau Grundlach und Herr Engler bitten darum auch die Westuckermark im Mobilitätskonzept zu berücksichtigen und Verkehre über die Kreisgrenzen hinaus.</p> <p>Herr Hänsch gibt weiterhin zu bedenken, dass 2030 ein knappes Zeitfester darstellt. Gerade die derzeit in Bau befindliche RB 66 muss vorgedacht und ein Konzept der Mobilität um diese Strecke herum bereits erstellt werden. Diesbezüglich muss auch über alternative Finanzierungsmodelle nachgedacht werden, wenn keine Kreismittel vorhanden sein sollten.</p> <p>Herr Hänsch und Frau Bader schlagen vor, dass gemeinsam Zukunftsszenarien unter Berücksichtigung des Umweltverbundes erarbeitet werden sollten. Hierfür sollten alle Mitglieder innerhalb der nächsten 14 Tagen, mitteilen, was sie inhaltlich von einem Mobilitätskonzept erwarten. Dies kann unter den folgenden E-Mail-Adressen erfolgen:</p> <p style="padding-left: 40px;"> frank.czeslick@uckermark.de oder madlen.netzel@uckermark.de oder aileen.bluhm@uckermark.de </p> <p>Frau Bader verweist auf das Protokoll vom Mai 2023 und die darin, durch Herrn Bretsch, vorgeschlagene Zeitplanung.</p> <p>Herr Czeslick würde gern die Hinweise, Anregungen und Wünsche an das Mobilitätskonzept abwarten um dann eine präzisierte Zeitplanung sowie eine Finanzabschätzung erarbeiten zu können. Auf den derzeitigen Entwurf kann man aufbauen. Es stellt sich am Ende auch die Frage:</p> <p style="text-align: center;">Was wollen wir und was können wir uns leisten???</p> <p>Herr Koch verdeutlicht noch einmal, dass die gesamte Uckermark im Fokus stehen muss und Bus und Schiene zusammen als „Herzstück“ betrachtet werden müssen.</p>		
7.	Antrag AN/035/2024		
	<p>Frau Bader berichtet über den Antrag der Fraktion Die Grünen, Fraktion BVB/Freie Wähler und die Fraktion DIE LINKE. Hiernach ist beabsichtigt den Nahverkehrsbeirat zu einem „Mobilitäts- und Nahverkehrsbeirat“ weiterzuentwickeln.</p> <p>Es handelt sich sowohl um einen Namenswechsel als auch um eine Aufgabenerweiterung.</p>		

Top	Thema	Wer	Bis wann
	<p>Herr Czeslick weist darauf hin, dass das eine Aufgabe für den neuen Kreistag ist und dieser dann über die Besetzung entscheiden muss.</p> <p>Die Anwesenden sprechen sich für diesen Antrag aus.</p>		
8.	Geschäftsordnung des Nahverkehrsbeirates		
	<p>Herr Czeslick erläutert kurz warum eine Geschäftsordnung für den Nahverkehrsbeirat wichtig und sinnvoll wäre.</p> <p>Frau Bader teilt mit, dass eine Arbeitsgrundlage für den Nahverkehrsbeirat beschlossen werden sollte. Diese kann zu einem späteren Zeitpunkt auch im Zuge der Weiterentwicklung des „Mobilitäts- und Nahverkehrsbeirates“ angepasst werden.</p> <p>Alle stimmberechtigten Mitglieder stimmen der Geschäftsordnung zu.</p>		
9.	Sonstiges		
	<p>Der Jugendbeirat Prenzlau thematisiert Gewalt unter Jugendlichen in Verbindung mit dem Sicherheitsgefühl in Bussen. Gerade überfüllte Busse schwächen das Sicherheitsgefühl bzw. führen zu Übergriffen.</p> <p>Herr Boehme erläutert, dass Busse meist nur gefühlt überfüllt sind, der gesetzliche Rahmen aber immer erfüllt ist. Er bittet darum eventuelle Geschehnisse oder Sicherheitsgefährdungen direkt ans Unternehmen und insbesondere ohne Zeitverlust (Auswertbarkeit der Videoaufzeichnungen im Bus) mitzuteilen. Dies kann unter: info@uvg-online.de erfolgen</p> <p>Frau Bader erinnert daran, dass vor Corona ein Projekt zur Ausbildung von Buslotsen bzw. Busbegleitern mit Hilfe der Bürgerstiftung angedacht war.</p> <p>Herr Hänsch bittet darum eine Analyse / Übersicht der Rufbusnutzung in der Uckermark zu erstellen und im nächsten Mobilitäts- und Nahverkehrsbeirat vorzustellen.</p> <p>Frau Bader schließt die Sitzung um 18:10 Uhr.</p>		
<p>Nächster Termin der Arbeitsgruppe: 23.04.2024, 16:15 Uhr in Prenzlau</p>			